

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarort...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile über deren Raum 10 Zeilen...

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Table with 4 columns: Nr. 75, Ausgabe in Altensteig-Stadt, Dienstag, den 31. März, Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler, 1914.

Schon morgen

beginnt das neue Bezugsvierteljahr unserer Zeitung.

Wer im neuen Quartal unsere Zeitung „Aus den Tannen“ zugesandt erhalten wünscht...

Der Reichstag in Ferien.

Am vergangenen Freitag ist der Reichstag auf einen Monat in die Osterferien gegangen. Man wird nicht sagen können, daß sie die Reichsboten nicht verdient hätten.

Frägt man nach den Ursachen dieses immerhin länglichen Ergebnisses einer 10tägigen Tagung, so ist zu sagen, daß die Zeit des Reichstags durch Zäherdebatten...

Landesnachrichten.

Altensteig, 31. März 1914.

Der 8-Uhr-Ladenschluß, der hier für das Winterhalbjahr eingeführt ist, hat den Ladensbesitzern und ihren Angestellten eine wesentliche Erleichterung gebracht...

Unterrichtskurse über Bienenzucht. Im kommenden Frühjahr bezw. Sommer sollen an der K. landw. Anstalt in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg...

Militärdienst-Entscheidungen. Im Reichsmilitärerat ist ein größerer Betrag enthalten, um jenen Familienmitgliedern, die mehr als drei Söhne beim Militär haben...

Klosterreichenbach, 30. März. (Maul- und Klauenfucht). Nachdem hier die Seuche in den letzten vierzehn Tagen keine Fortschritte gemacht hat...

Mitteltal, 29. März. In der Nähe des Murglaufes suchten einige von der Schule heimkehrende Mädchen einen Ball...

Unterreichenbach O.A. Calw, 30. März. (Vom Zuge geädert) Heute früh 7 Uhr wollte ein anscheinend dem Arbeiterstand angehörender 36 Jahre alter, unbekannter Mann...

Neuenbürg, 30. März. (Lebendig verbrannt). Gestern Abend 10 Uhr wollte der beim praktischen Arzt Dr. Denzler seit drei Jahren beschäftigte, 35 Jahre alte, ledige Chauffeur Schäfer...

Heilbronn, 30. März. (Unbeabsichtigte Wirkung). Infolge des Streiks bei der Firma Roth und Co. hier, beabsichtigt diese ihren Betrieb von hier ins Hohenjollerische zu verlegen.

Nedarfalm, 30. März. (Das Schießesien). In Nedarfalm machte sich der Unterlehrer Binder mit einer Armeepistole zu schaffen, die er, wie es heißt, nicht für geladen hielt.

Cannstatt, 30. März. (Tödlicher Sturz). Am Eisenbahnviadukt bei Münster nahm heute vormittag 9 Uhr ein Arbeiter Reparaturarbeiten vor.

Stuttgart, 31. März. (Feldpolizeiliche Vorschriften gegen schadenstiftendes Hausgeflügel). Der Landesverband der Geflügelzucht- und Vogelschupvereine Württembergs hat in einer Eingabe an das Ministerium des Innern...

Friedrichshafen, 30. März. (38. - Fliegerprüfungen). Bei herrlichem Wetter hat heute vormittag das Militärflugzeug 38 wieder eine Wertfliegenfahrt von etwa fünfviertelstündiger Dauer unternommen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 30. März.

Präsident v. Kraut eröffnet die Sitzung um 3/4 Uhr. Am Ministerisch ist Kultminister v. Haber-maaß erschienen. Im Einlauf befindet sich ein Antrag Pfleger (S.) und Gen. betreffend die Durchföhrung der Verstaatlichung der Silberbahn. Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung eines Gesetzentwurfs betr. die zeitliche Versehung von Beamten der Kunstgewerbeschule in Stuttgart in den Ruhestand. Der Ausschussentwurf geht auf unveränderte Zustimmung zu dem Gesetzentwurf und auf Erledigung der Eingaben der Professoren Christaller und Schiller. Zum zweiten Nachtrags-etat betreffend Kunstgewerbeschule beantragt der Finanz-ausschuss, dem Entwurf ebenfalls zuzustimmen, jedoch bei der pensionsberechtigten Zulage des Direktors es bei dem im Etat bewilligten Betrag von jährlich 800 Mark und für den Verwaltungsbeamten es bei dem im Etat bewilligten Gehaltsätzen von 2600—4000 Mark neben freier Dienstwohnung ebenfalls zu belassen. Den Bericht erstattet der Abg. v. Gauß (Sp.). Abg. Scheer (Sp.) bringt den Antrag ein, die Zulage von 800 Mark auf 1200 Mark zu erhöhen. Gegen die Zurücksetzung der beiden Lehrer wendet sich Abg. Körner (Sp.): Wenn man die zwei Lehrer, die arbeiten wollen und noch arbeitsfähig sind, zur Untätigkeit verurteilt, so sei das nichts weniger als eine Ersparnis und auch keine Vereinfachung der Staatsverwaltung. Er habe dabei den Eindruck, als ob man diese Lehrstellen entbehrenlich gemacht hat. — Auch Abg. Remboldt-Kalen (S.) wendet sich aus ethischen und materiellen Gründen gegen die Verabschiedung der beiden Lehrer. Kultminister v. Haber-maaß begründet den Antrag Scheer (Sp.) und wendet sich gegen einzelne unzutreffenden Ausführungen des Abg. Körner (Sp.). Die Regierung habe alles getan, um die schwierige Frage in möglichst milder Form zu lösen. Sie sei aber verpflichtet, Ausgaben, deren Notwendigkeit nicht nachgewiesen ist, zu unterlassen. Es handelt sich im vorliegenden Falle um eine Ausgabe von 19000 Mark im Behaltungsstande, die im Wegfall kommen kann. Abg. Dr. Lindemann (Soz.) ist für die Streichung der Stellen und erklärt die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrag Scheer. Kurz vor 7 Uhr wird abgebrochen. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr mit der Tagesordnung: Unfallfürsorge für Körperverletzten, Verstaatlichung der Silberbahn und Redaktoralisierung.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Das Gesetz betreffend die vorübergehende Zollerleichterung bei der Fleischzufuhr vom 13. Februar 1913 tritt mit dem 31. d. M. außer Kraft. Demgemäß wird den Gemeinden nur noch die Zollvergütung für solches Fleisch gewährt, das sie bis zum 31. d. M. an die Verbraucher abgesetzt haben. Für Fleisch, das erst nach diesem Zeitpunkt abgesetzt wird, bleibt es bei den früheren Zollsätzen von 27 bzw. 35 Mk. pro Doppelzentner.

Berlin, 30. März. Der Kommandeur der Schütztruppen, General v. Glasenapp, hat, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ hört, aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht. Ueber seinen Nachfolger sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Hamburg, 30. März. Der Ches pilot der Hamburgischen Zentrale für Flugwesen, Krummhol, der heute früh 5.30 auf einem Eindecker in Dresden startete, landete nach 12 stündigem Flug nachmittags 5.32 Uhr auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei Hamburg und schlug damit den Weltrekord für Eindecker, der bisher 10 Stunden 20 Minuten betrug, um 1 Stunde 40 Minuten.

Lesestrich.

Wenn ein Vödel gegen dich steht,
So tu', als hättest du's nicht gezählt
Er wird es in sein Schuldbuch schreiben,
Und dir nicht lange im Debet bleiben. Goethe.

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Klis.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Keiner von ihnen aber erreichte die Erfüllung seines Begehrens. Immer fand der alte Schmidt noch tröstende Worte für alle, so daß sie vorerst beruhigt wieder abgingen. Gegen Mittag aber, als das Gerücht über die Grenzen der Stadt hinausgegangen war, drängte ein neuer Ansturm ins Bankhaus, und als auch jetzt der alte Profurist immer nur wieder tröstend auf die Rückkehr des Chefs verwies, da brach all den Wartenden die Geduld, und sie drohten mit Polizei und Gericht; einige ganz Wütende oer-fuchten sogar, die Kasse zu stürmen.
Nur mit größter Ruhe und Kaltblütigkeit der Ange-fellten gelang es endlich, auch jetzt wieder den Andrang abzumehren.
Kaum aber hatten die letzten Männer das Lokal ver-lassen, da gab die Herrin des Hauses den Auftrag, das Geschäft zu schließen.
Dampf und dröhnend rollten die Tür und Fenster-jalousien herunter, und allen Angehörigen des Hauses war es, als kängen die letzten Erdschollen auf ein neugeschaffenes Grab.
Noch in derselben Stunde wurde der Konkurs ange-meldet. Und dann kam das Gericht und legte die Siegel vor alle Geschäftsräume.

Wieder ein Zwischenfall im Reichsland. Aus Straßburg meldet das Wolffsche Telegraphenbureau: Als am Freitag gegen Mitternacht auf dem östlich von Rehl gelegenen Forts Kirchbach die Mose der Einlafspforte gezogen wurde und der Wachhabende, ein Sergeant vom Infanterieregiment Nr. 136, in dem Mause, es sei der aus der Stadt zurückgekehrte Kommandant des Forts, der Einlaf begehre, die Tür öffnete, fiel aus nächster Nähe ein Schuß. Die Kugel streifte leicht die Brust des Unteroffiziers und als dieser einige Schritte vortrat, um sich nach dem Attentäter umzu sehen, fiel ein zweiter Schuß. Diesmal wurde der Wachhabende in die Leistenengegend getroffen. Die Kugel glitt aber an einem Zäunmarkstüch seines Portemontees ab, ohne weiteren Schaden anzurichten. Die alsbald ausgeschickten Patrouillen kehrten wieder zurück, da es in dem tiefen Dunkel des Vorgeländes ganz un-möglich war, den Täter zu ermitteln.

Gründlich gearbeitet.

Frier, 30. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Angeklagten Dienstknecht Messer wegen Diebstählen in den katholischen Kirchen in Konz und Wasserlesch zu 5 Jahren Zuchthaus. Ein Komplize na-mens Gales, der nach Luxemburg geflüchtet und dort festgenommen worden war, erhielt am 28. März wegen derselben Straftaten 5 Jahre Gefängnis. Beide hatten die Kirche in Wasserlesch derart ausgeraubt, daß kein Gottesdienst mehr abgehalten werden konnte.

Ein Fieger-Unglück.

Straßburg, 30. März. Heute Mittag 4.45 Uhr ist ein L. U. G. Doppeldecker in der Kurve abgerutscht. Der Führer Leutnant Schulz hat einen Unterschenkelbruch erlitten und Verletzungen am Kopfe. Der Beobachter Hauptmann Rein-hardt vom Inf.-Regt. Nr. 70 ist tot. Der Apparat wurde total zertrümmert.

Musland.

Willkommensgrüße des griechischen Volkes.

Athen, 30. März. Die Zeitung „Kairi“ schreibt zur Ankunft des deutschen Kaisers in Kofuz, daß das griechische Volk mit einem Gefühl ergebenster Dankbarkeit den mächtigen Kaiser begrüße, und den Augenblick nicht vergessen werde, wo er erschienen sei, um die bulgarische Kühnheit zu meistern und der griechischen Krone eine neue Perle, nämlich Kavalle, einzufügen. Die Zeitung schließt mit den Worten: „Das hellenische Volk wird seinen Enthusiasmus kundtun, sobald der Kaiser unsere Hauptstadt besucht.“ Auch die übrige Presse Athens hält in ihrer Begeisterung nicht zurück und heißt den Kaiser in der Hauptstadt des Griechenvolkes herzlich willkommen.

Aus Albanien.

Durazzo, 30. März. Gestern Nachmittag trafen die Kinder des Fürst enpaars von Albanien, Prinzessin Marie Eleonore und der Kronprinz Carol Viktor an Bord der italienischen Yacht „Misurata“ von Brindisi kommend hier ein. Sie wurden von ihren Eltern empfangen und unter den begeistertsten Kundgebungen des Publikums, besonders der Schuljugend, nach dem Palais geleitet.

Englische Kabinettskrise.

London, 30. März. Im Unterhause wurde die Demission des Kriegsministers Oberst Seely heute bekannt gegeben. Premierminister Asquith übernimmt die Leitung des Kriegsministeriums selbst. Die Demission des Feldmarschalls French und des Generals Coart wurde angenommen. Die Erklärung des Premierministers kam dem Hause vollkommen überraschend. Einen Augenblick war alles Sprachlos. Dann brachen bei den Ministeriellen särmliche Bewußtslos-lose. Die gleiche Kundgebung wiederholte sich als Asquith die Kammer verließ.

Der Glanz und das Ansehen des alten Hauses R. A. Braun war verblichen und ausgelöscht.

Nun aber brach in der Stadt der Sturm los. Ein Tumult und Aufruhr, wie er in dem sonst so friedlichen Ort nie dagewesen war, tobte nun mit elementarer Behe-menheit los.

Hunderte von Menschen, die um ihr sauer erworbenes Hab und Gut gekommen waren, stürmten nun auf das festverschlossene Haus ein, bombardierten es mit Steinen und Larat und stießen wilde Verwünschungen aus gegen den verbrochenen Inhaber und seine Angehörigen. Je näher man dem Abend kam, desto drohender wurde die Haltung der Wütenden, so daß Polizei und Militär einschreiten mußte, um Leben und Besitz der gefährdeten Personen in Schutz zu nehmen. Erst als die Dunkelheit hereinbrach, und man das Ruhlose seines Treibens einsah, ging die Menge mit tobenden Beschimpfungen auseinander.

Der Tag des Schreckens war zu Ende.

Frau Luise Braun lag matt und schlief in ihrem Zimmer. Es war der grauenvollste Tag ihres Lebens gewesen!

Alles hatte sie mit anhören, müssen all die bösen Worte, all die wütenden Verwünschungen. Und jeder Laut war ihr wie ein spitzer Pfeil ins Herz gegangen. Sie, die man mit ausgesuchter Höflichkeit bisher behandelt hatte, mußte sich nun alle diese Schmähungen gefallen lassen; das war zu viel für sie, und halbtot war sie umgefallen. Nicht viel besser erging es Kurt. Aber er wich nicht von der Seite der Mutter und war um sie bemüht, ihr den Lärm der Straße fernzuhalten.

Nur Lucie war standhaft. Sie ertrug alles mit eiserner Geduld. Und sie war es denn auch gewesen, die dem alten Schmidt — mit Wissen der Mutter — von dem letzten Brief des Vaters Mitteilung gemacht und so die Anmeldung des Konkurses beschleunigt hatte.

Jetzt war das Schicksal der Familie besiegelt. Niemand kam mehr zu den Unglücklichen. Und diese selbst ließen sich vor niemand sehen, weder auf der Straße noch an den Fenstern der Wohnung.

Von Nah und Fern.

Beim Kartenspiel erschlagen. In Cronberg i. T. ge-tieten früh 5 Uhr beim Kartenspiel mehrere junge Burken in Streit, wobei der Schuhmacher Nikolaus Schäfer einen gewissen Hans Schäfer aus Frankfurt a. M., der bei einer Schiffchaufel-Gesellschaft in Cronberg beschäftigt ist, totge-schlagen wurde.

Ueberfälliger Dampfer. Große Besorgnis herrscht in Hamburg um das Schicksal der Barkle Bonn, die am 30. Dezember New-Orleans verließ, bisher aber noch nicht ge-meldet wurde. Sie gilt mit der Besatzung von 25 Mann für verloren.

Die Südamerikafahrt des Prinzen Hein-rieh. Die Ankunft des Dampfers Kay Trafalgar mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord er-folgte bei herrlichem Sonnenschein Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr in Buenos Aires. Infolge des Sturmwetters hatte sich die Ankunft etwas verzögert. Die im Hafen liegenden Schiffe aller Nationen hatten Flaggengala ange-legt. Die Stadt ist besaggt. Zur Begrüßung begaben sich der deutsche Gesandte, Freih. v. Busche-Padden-hausen, der deutsche Generalkonsul, der Marineminister, der Minister des Auswärtigen, der Bürgermeister und das militärische Gefolge des Präsidenten an Bord. Der Prinzessin wurden im Auftrag des Präsidenten Blumen überreicht. Um 5 Uhr gingen die Herrschaften an Land, wo sie von der deutschen Kolonie, dem deutschen Krieger-verein und dem deutschen Gefangenenverein, der ein Be-grüßungslied vortrug, empfangen wurden. Das Prinzen-paar ist von der Reise auf dem herrlichen Schiff hoch-befriedigt. Am späteren Nachmittag machten der Prinz und die Prinzessin in Automobilen, die der Präsident zur Verfügung gestellt hatte, eine Spazierfahrt. Abends fand an Bord der Kay Trafalgar ein kleines Essen statt, zu dem die Herren der Gesandtschaft, der Generalkonsul und die argentinischen Herren des Gefolges eingeladen waren. Die Presse bringt in herrlichsten Worten ge-haltene Begrüßungsartikel und Bilder des Prinzenpaares.

Ein Vergiftung. der sich über ein Gefände von mehr als 15 Hektar erstreckt, zerstörte, wie aus Paris gemeldet wird, in dem Dorfe Noailles (Dep. Corrèze) 8 Bauernhöfe. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig retten. Es heißt, daß der Vergiftung, der noch fordbauer, durch ein Erdbeben verursacht worden sei.

Gattinemord. Die Kieker Kriminalpolizei ver-haftete die Witwe des vor etwa 6 Jahren erhängt aufgefundenen Glasers Schmidt. Der jetzt 17 Jahre alte Sohn hat Anzeige erstattet, daß seine Mutter ihren Mann umgebracht habe. Die Frau soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Die Kämpfe in Mexiko

Nach einem Telegramm aus Chihuahua sind dort in Jügen 300 verwundete Rebellen aus Tor-reon eingetroffen. Es wird gemeldet, daß die Ge-famanzahl der Verwundeten 1000 beträgt. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt.

Nach einer von der Heeresleitung der mexikanischen Aufständischen herrührenden Meldung dauerten die Kämpfe um den Besitz von Torreon am Sonn-tag abend noch an. Die Aufständischen befinden sich jetzt im Besitz fast aller Stellungen. Sie geben zu, in den ständigen Kämpfen 900 Tote und Verwundete ge-habt zu haben. Die Verluste der Bundesstru-pen werden auf 2000 Mann geschätzt. Von an-derer Seite wird angenommen, daß die Verluste der Bundesstruppen zu niedrig angegeben worden sind. Die gefangenen Bundesoldaten werden gezwungen, in das Heer der Aufständischen einzutreten. Die gefangenen Offiziere werden erschossen, wenn sie nicht der Sache der Jungertenten den Eid der Treue schwören. — Die Aufständischen haben Chilpancingo eingenommen.

Kurt, der sofort seinen Abschied beim Regiment einge-reicht hatte, bestand anfangs darauf, daß man so schnell als möglich den Ort verlassen sollte. Lucie sagte es durch, daß man tapfer aushalte, bis alles entschieden und geregelt sein würde.

So blieb man also im Ort und führte weiter ein Leben, das Ansieblern glich, von allen gemieden und ge-fürchtet.

Als der Konkursverwalter den Effektenbestand auf-nahm und Papiere über das Privatvermögen der Herrin des Hauses fand, begab er sich zu den Angehörigen und teilte ihnen mit, daß diese Summe nicht mit in die Konkurs-masse zu gehen brauche.

Frau Luise, die noch immer unter der gräßlichen Erregung der letztvergangenen Tage litt, hörte stumm, fast apathisch zu und nickte nur dazu.

Lucie indessen trat zur Mutter hin und suchte sie energisch zu überreden, daß sie auf ihr Vermögen Verzicht leiste zugunsten all der armen Leute, die durch des Vaters ehebrüchigen Ramen sich hatten täuschen lassen.

Kurt, als er dies hörte, wurde wütend. Ganz offen erklärte er, daß er diesen Stolz für durchaus unangebracht halte, daß die unschuldige Mama doch nicht unter Papas Irrtum leiden dürfe und daß man der alten Frau doch nicht den letzten Notgroschen nehmen könne.

Doch Lucie blieb fest. Ruhig sprach sie weiter: „Natürlich, zwingen kann Mama niemand, das Geld herauszugeben. Aber ich meine, wir sind es unbedingt dem Namen, den wir tragen, schuldig, soviel als möglich dazu beizutragen, daß die Leute zu ihrem Gebe gelangen, das sie Papa anvertraut hatten.“

Kurt aber rief wütend dazwischen; „Ja, wovon soll denn Mama fortan leben?“

Und ruhig antwortete die Schwester: „Ja, sind wir denn nicht da? Wir sind doch jung und gesund, wir werden eben fortan für Mama arbeiten.“

Da schwieg Kurt verlegen und sah ganz eigentümlich von einem zum andern; er verstand nicht recht, was da-mit eigentlich gemeint sei.

Aber Lucie ließ nicht nach, bis sie durchgefakt hatte.

Latent- und Realschule Altensteig.

Die **mündliche Prüfung**

findet am **Freitag, den 3. April 1914**

von vormittags 8 Uhr an statt (mit der Oberklasse beginnend.)
Hierzu werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen,
sowie Freunde der Anstalt geziemend eingeladen.
Altensteig, den 31. März 1914.

Vorsteheramt: Zimmer.

Haben Sie schon daran gedacht,
dass auch ihre Familie versichert sein muss?

Frau und Kinder sind gleichfalls der Gefahr ausgesetzt, von Krankheiten heimgesucht zu werden. Jedes Familienoberhaupt beantragt daher rechtzeitig seine und seiner Familie Aufnahme, bevor mühsam erzielte Ersparnisse durch hohe Arzt- und Apothekerrechnungen angegriffen werden müssen, in unsere Familienversicherung. Tüchtige Mitarbeiter allerorts gesucht.

Wirt. Privatkassenkasse Stuttgart, Champignystr. 29/31.

Gelegenheitskäufe!

Wegen Raumangel geben wir billigt ab:

1 dreiteilige Ringelwalze
mit Scharnier und Rutschschiff.

8 Kreisfägen verschiedener Ausführung.

Ein große Anzahl
**Mähmaschinen, Heuwender
und Heurechen,** worunter einige
gebraucht.

Gleichzeitig machen wir auf unsere bestens bewährte

Ackereggen D. R. G. M. und D. R. P.
aufmerksam.

Gebr. Dürr, Rohrdorf.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.
beim alten Kirchturn.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichs- u. Wirt. Notenbank, Postcheckkonto Nr. 402.

Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern von jedermann, bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung, Abgabe von Heimsparcassen. — Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung. — Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrent-Verkehr) und provisionsfreier Bank- und Check-Conti. — Beleihung börsengängiger Wertpapiere. — Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks auf in- und ausländische Plätze. — Auszahlungen nach dem Auslande, hauptsächlich nach Amerika. — An- und Verkauf von soliden Wertpapieren, besonders auch mündelsicheren Obligationen für Pflanzschaften, Stiftungen und Kautionen. — Umwechslung von Coupons und fremden Geldsorten — Verlosungskontrolle. — Vermietung feuer- und diebstahlversicherter Kassenschränke. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Gewährung und Vermittlung von Hypothekendarlehen. — Kostenlose, uneigennütige Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Kurse vom 28. März 1914.

Mündelsichere Werte:		5% Allg. Electr. Ges., unk. 1913		101,30
4% Dtsche. Reichsanl., unk. 1925	98,70	4% dergl., " 1920	99,90	
3% dergl. Anl.	85,35	4% Noctarwerke Esslge., unk.		
3% dergl. Anl.	78,35	b. 1916 rückz. & 102%	97,50	
4% Preuss. Schatzanwgs., f. 1917	99,90	4% Masch.-Fabr. Esslge., rückz.		
4% Wirt. Staatsobl., unk. 1935	97,50	zahlbar & 105%	100,50	
4% dergl., " 1921	97,25	4% Zellstoff-Fabr. Waldhof v.		
4% dergl., " 1915	97,10	1908 rückz. & 102%	95,25	
3% dergl. v. 1875	94,10	Ausländische Wertpapiere:		
3% dergl. v. 1885/95	87,95	4% Oesterr. Goldrente	87,10	
3% dergl. v. 1880	84,10	5% Rumän. Rente v. 1903	—	
3% dergl. v. 1881/85	84,10	4% Rumän. Rente v. 1913	—	
3% dergl. v. 1900	84,10	5% Millig 1916	100,—	
3% dergl. v. 1903	84,10	4% Ungar. Staatskassen-Scheine	—	
3% dergl. v. 1896	76,50	5% Millig 1923	90,35	
4% Bayer. Staatsanl., unk. 1930	97,30	4% Pfalz. d. Ung. Landes-Central-		
4% Wirt. Hypoth.-Bk., " 1923	97,—	Sparkasse Ser. A u. B	84,20	
4% Wirt. Cred. Ver., " 1923	97,—	Obligationen von Transportanstalten:		
4% Rhein. Hyp. Bk., " 1923	98,—	4% Obl. d. Deutschen Eisenbahn-		
4% Nördl. Versinsb., " 8,26—29	96,90	Ges., Fkft. a. M., rückz. & 105%	100,—	
4% Fkft. Hyp.-Bk., " 1920	96,50	4% dergl. Obl., rückz. & 105%	94,50	
4% Schwarzb. Hyp. Bk., " 1921	95,90	4% Süddeutsche Eisenbahn v. 1907	91,—	
Verschiedene Obligationen:		4% Wirt. Eisenb., unkd. b. 1914		
4% Bad. Anilin- u. Sodafabr., Ser. A	101,50	rückz. & 100%	—	
4% Eisenb. Bank Fkft. a. M.	99,50	Reichsbankdiscoutants	4%	

Strichfertige Oel- u. Lackfarben

liefert für alle Zwecke gut und billig

Telephon Nr. 46.

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Am 1. Juli hat eine 3zimmerige

Wohnung

samt allem Zubehör zu vermieten
Carl Wochle, Zimmermeister.

Altensteig.

Ein älteres



Pferd

gut im Zug, feigen
dem Verkauf aus

Gebrüder Günthner
Fuhrgeschäft.

Einem

Pferdeknecht

18—20 Jahre alt, zum Holzfahren,
sucht

Adam Wurster, Oberweller.

Suche auf 15. April ein fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren, für
Küche, Lohn 25—30 M. monatl.
Sowie ein fleißiges, tüchtiges

Hausmädchen

bei guter Behandlung und hohem
Lohn.

Gustav Ruch, Wildbad
g. gold. Adler.

3/4 20 Zentner prima

Saattartoffel

hat zu verkaufen

Johannes Schaible
Wirt.

Bringe mein Lager in

sämtlichen Bürstenwaren

als:

Staub- und Kehrbesen
sämtliche Putzbürsten
schon von 10 Pf. an
Pferde- u. Viehkaritätschen
u. S. W.

in empfehlende Erinnerung

Ferner empfehle

Fleischeller, Wellhölzer
Waschseilhaspel
Waschkammern
Kleider- und Callenhalter
zu geneigter Abnahme.

Georg Walz
Drehstler.

Flechten

Blas- u. trockene Schuppen-
flechten, Barrieflechte, skroph.
Ektrema, Hautausschläge

offene Füße

Bainschäden, Aderbetrie, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandtl.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die f.
Rieh. Schubert & Co., S. u. S. H.
Weinbühlle-Dresden.
In allen Apotheken.

Viehversicherungs-Verein Altensteig.

Am **Mittwoch, den 1. April,** abends 7 1/2 Uhr findet in der
„Traube“ durch Herrn Stadtkirchner Schneider ein

Vortrag über das freiwillige Tuberkuloseheilungsverfahren

statt. Die Mitglieder, sowie sonstige Interessenten (Milchkonsumenten)
werden hierzu freudl. eingeladen.

Im Anschluss an den Vortrag Beratung über den Beitritt zum
freiwilligen Tuberkuloseheilungsverfahren seitens des Vereins.

Altensteig.

Ich offeriere zur **Lieferung per 1914** in griesfreien, tabel-
losen Qualitäten

Ia. engl. Anthrazithohlen bei Bezug vor 1. Juni **2,10 M.**

Ia. Ruhr- " " " " " **1,90 M.**

Ia. Langenbrahm Anthrazit Eisform-Briketts
bei Bezug vor 1. Juni **1,50 M.**

Ia. Ruhr-Anthrazit Eisform-Briketts
bei Bezug vor 1. Juni **1,40 M.**

Ia. Magernkohlen für Herdfeuerung
bei Bezug vor 1. Juni **1,70 M.**

Ia. Fettkohlen für Herdfeuerung
bei Bezug vor 1. August **1,55 M.**

Ia. Destillations-Rohs zerkleinert
bei Bezug vor 1. August **1,60 M.**

Ia. Gas-Gohs, zerkleinert
bei Bezug vor 1. August **1,55 M.**

Ia. Braunkohlen-Briketts „Union“
bei Bezug vor 1. August **1,15 M.**

per Zentner fr. Bahnhof hier, bei Abnahme von mindestens
15 Zentner einer Sorte, Netto Kasse. Beifuhr wird billigt be-
rechnet. Bei waggonweisem Bezug entsprechender Rabatt.

Gütigen Aufträgen sehr innerhalb 10 Tagen entgegen und sichere
beste Bedienung zu.

G. Schneider.

Postcheckkonto 3986.

Tel. 9.

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRÄDER & NÄHMASCHINEN
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ring-
lager & eigenes Patent Leichtes kettenlose Fahrräder
Nähmaschinen aller Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbe und Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gebr. Ackermann.

Grömbach.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche wir während der Krankheit
und dem Hinscheiden unserer lieben Gattin,
Mutter, Großmutter, Schwester und
Schwägerin



Elisabethhe Schaible
geb. Braun

erfahren durften, für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie
für den Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern, sagen
herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Speisezwiebeln

empfehlst **G. Strobel.**

Lehrverträge

wie sie von der Handwerkskammer
vorgeschrieben sind, sind zu haben
in der
W. Rieker'schen Buchhdlg.

Gestorbene.

Calw: **Alban Lamparter,** 83 J.
Höfen a. G.: **Wilhelm Jauch sen.,**
83 J.
Stuttgart: **Gottlieb Laugmann,** Ober-
lehrer a. D.
Stuttgart: **Julius v. Lichtenberg,**
Ratf. Geh. Regierungsrat, 68 J.
Stuttgart: **Dr. Gustav Bilfinger,**
Professor a. D., 74 J.
Stuttgart: **Emanuel Gäcke,** Ober-
lehrer, 61 J.
Stuttgart: **Karl Schwarz,** Oberförster,
a. D., 94 J.

